

Gucken, lernen, entscheiden

ARBEITSMARKT. Bei der Ausbildungsplatzbörse in Alpen im Pädagogischen Zentrum war gestern eine Menge los.

SONJA VOLKMANN

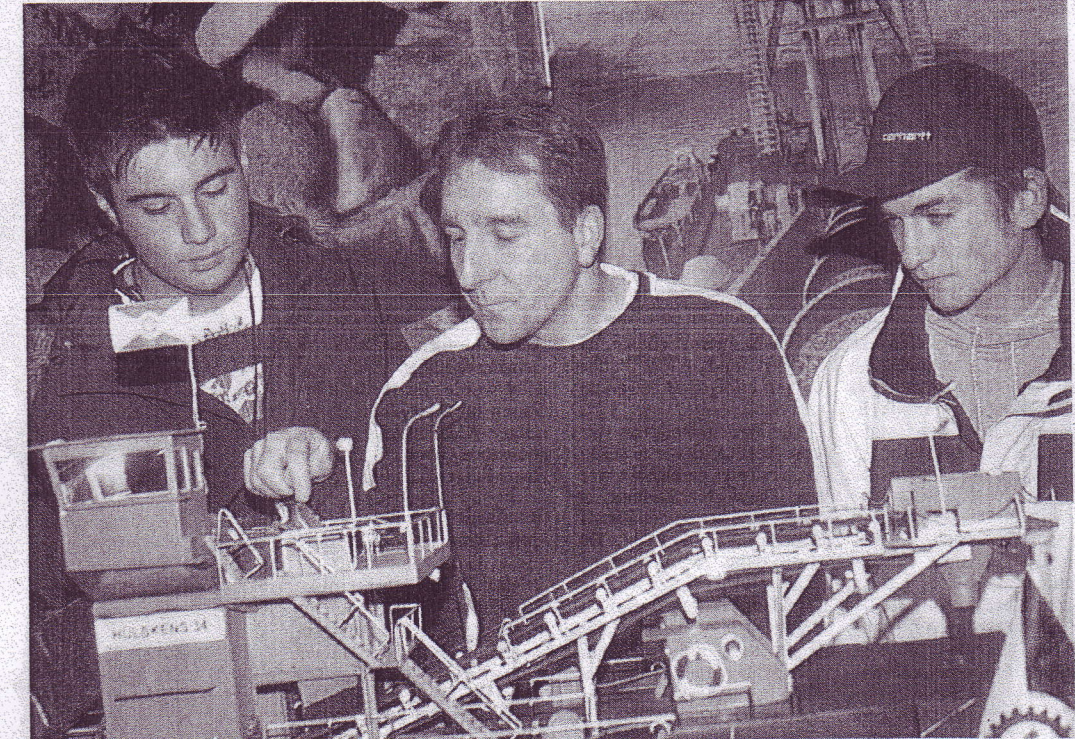
ALPEN. Norbert Finmans ist umlagert. „Diese Technik wird auch bei der Post verwendet“, erklärt der Ausbilder der Firma Norgren gerade. In der Paketsortierung kommen beispielsweise pneumatisch gesteuerte Maschinen zum Einsatz. Mit einem Fingerzeig setzt Finmans die Apparatur auf seinem Tisch in Betrieb. Sechs Jungs haben sich um ihn herum drapiert und schauen gebannt auf das kleine Brett, auf dem es pufft und schießt. Der Stand der Firma Norgren ist einer von zwölf bei der Ausbildungsplatzbörse in Alpen.

In diesem Jahr hat die Gemeinde ein neues Konzept umgesetzt. Anders als in den vergangenen Jahren wurden Betriebsvertreter in das Pädagogische Zentrum des Schulzentrums eingeladen, um dort den direkten Kontakt mit den Jugendlichen zu haben.

Mit der Familie da

„Ich habe meinem Bruder gesagt, er soll sich nicht nur auf einen einzigen Beruf festlegen“, sagt der 21-jährige Daniel Kammeier, der mit seinem Bruder Niklas (15) ins Pädagogische Zentrum gekommen ist. Auch Stefan Lübke (14) ist mit Familienanschluss da, er hat die Mutter und den kleinen Bruder im Schlepptau.

Gegen 15 Uhr hat sich auch am Stand der Firma Hülskens eine Menschentraube gebildet. Hier ist das Modell eines Eimerkettenschwimmbaggers zu sehen, das die Auszubildenden



Martin Wiesen von der Firma Hülskens erklärt Peer und Hendrik, wie der Bagger funktioniert. (Foto: Gerd Hermann)

früherer Jahrgänge gebaut haben. Einmal mehr wird deutlich: Besonders interessant ist es oft dort, wo es etwas zu sehen gibt, und wo sich etwas bewegt. Immerhin kann man an diesem Modell ziemlich genau erklären, wie es bei der Kiesabgrabung funktioniert.

Eine kleine Maschine hat Simon Becker zwar nicht dabei. Dafür gehört er zu einer speziellen Gruppe. „Ich bin der erste“, meint der 20-Jährige munter.

Becker gehört zum ersten Ausbildungsjahrgang der Fachkräfte für Agrarservice. Diesen Ausbildungsberuf gibt es erst seit August des vergangenen Jahres. Bei der Firma Hoogen ist in diesem Jahr nach Becker bereits der zweite Azubi eingestellt worden.

Bei der Landmaschinenfirma Lemken sind alle Ausbildungsplätze für dieses Jahr vergeben. Dennoch ist der Familienbetrieb selbstverständlich

vertreten, um den Jugendlichen die Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ausbildungsleiter Dieter Köther hat sogar eine Apparatur dabei, die von den „Neuen“ mit gefertigt worden ist. Interessant für die jungen Besucher. Und auch die beiden Herren von der Bundeswehr können sich ebensowenig über mangelnde Nachfrage beklagen wie die Vertreter der Niag, der Gemeinde Alpen und die anderen Informationsgeber.

RESUMEE

Die Gemeinde Alpen zog am Abend der Ausbildungsplatzbörse ein positives Resümee. Es hätten sich interessante Gespräche ergeben, sagte der Wirtschaftsförderer Thomas Janßen. Das neue Konzept sei gut. Allerdings soll die Börse im kommenden Jahr kurz nach den Sommerferien stattfinden. Anfang November sei etwas spät. (sovo)